

neue
caritas

VKAD-Info

Info 2 / Juli 2022



Klimawandel
Schwerpunkt ab
S. 2

Es gibt eine Vielfalt möglicher Aktivitäten zum Klimaschutz.

Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr haben wir bereits im Mai sommerliche Wetterverhältnisse erlebt. Das löste zunächst einmal urlaubshafte Freude aus, doch sollte es nicht vielmehr Grund zur Sorge sein?

Starkwetterereignisse nehmen zu, so wie jüngst in Paderborn und Lippstadt Tornados wüteten. Oder im Jahr 2021, als das Ahrtal komplett überflutet war. Bis heute wird dort aufgeräumt und wieder aufgebaut.

Hinzu kommen die gesundheitlichen Folgen für vulnerable Personengruppen, die durch zunehmende Hitze-

perioden verursacht werden. Unter langanhaltenden hohen Temperaturen leiden alte Menschen besonders stark. Das vom Deutschen Caritasverband ausgerufene Ziel der Klimaneutralität bis 2030 unterstreicht die Notwendigkeit, lieber gestern als morgen tätig zu werden.

In diesem Heft wollen wir uns dem Thema Klimawandel mit Blick auf die Langzeitpflege widmen. Wir stellen Ihnen zwei konkrete Beispiele aus unserer Mitgliederschaft vor, die zeigen, wie man den Fuhrpark oder ein Gebäude nachhaltiger organisieren kann, um etwas zum Klimaschutz beizutragen.

Es ist aber nicht ausschließlich die Frage nach der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, die in der Pflege diskutiert wird – auch andere altbekannte Probleme begleiten uns weiter. In erster Linie drückt uns der Mangel an genügend Mitarbeitenden. Im Zusammenhang damit stellen wir Ihnen das VKAD-Tool zur Personalbemessung vor, das unsere Mitglieder bei der Kalkulation der neuen Personalwerte in der stationären Langzeitpflege ab 2023 unterstützen soll.

Und wir werfen auf Seite 5 einen Blick zurück auf die Altenpflegemesse 2022 in Essen, auf der der VKAD erstmals neben seinem Angebot von Fachvorträgen auch mit einem Messestand vertreten war.

Liebe Mitglieder, wir wünschen Ihnen eine anregende

Lektüre dieses Heftes und freuen uns auf Ihre Fragen, Wünsche und Ideen. Es ist uns wichtig, dass wir zu den drängenden Themen der Zeit mit Ihnen im regen Austausch bleiben. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Langzeitpflege, orientiert an Ihren Anliegen, nachhaltig weiterentwickeln.

Mit besten Wünschen
Ihr Andreas Wedeking



Andreas Wedeking
Geschäftsführer des VKAD
E-Mail: andreas.wedeking@caritas.de

Schwerpunkt-Thema

Klimaschutz in der Langzeitpflege

Was können Träger von Diensten und Einrichtungen tun?

Bis zum Jahr 2030 möchte die Caritas klimaneutral werden – ein genauso notwendiges wie ambitioniertes Ziel. Der Blick auf die Caritas-Einrichtungen und -Dienste der Altenhilfe lässt den Umfang erforderlicher Klimaschutz-Maßnahmen erahnen. Energieintensive Gebäude wie Pflegeheime bieten erhebliches Potenzial, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Fahrzeugflotten ambulanter Pflegedienste werden bereits vielerorts auf Elektroantrieb umgestellt. Hinzu kommen Bereiche wie Lebensmittel- und Stromversorgung, um nur einige Beispiele aus der stationären Langzeitpflege zu nennen. Inzwischen ist unbestritten, dass Klimaschutz systematisch in unternehmerische Entscheidungen einzu beziehen ist. Der Vorteil: Wenn gut organisiert, können hier langfristig sogar Kosten reduziert werden.

All diese Maßnahmen erfordern auf den ersten Blick hohe Investitionen, deren Refinanzierung an vielen Stellen nicht geklärt ist. Hinzu kommen steuerrechtliche Hürden, die etwa den Umstieg auf Solarenergie erschweren. Schnell stellt sich die Frage: Welche bestehenden Ressourcen kön-

nen Träger von Diensten und Einrichtungen nutzen, um dem Ziel der Klimaneutralität einen Schritt näher zu kommen? Wie gehen Einrichtungsträger vor, wenn sie in der Rolle der Bauherren sind und klimafreundliche Gebäude errichten oder sanieren möchten? Zu diesen und anderen Fragen der Investitionssicherheit hatte der VKAD zum 10./11. Mai 2022 seine Geschäftsführenden nach Berlin geladen. Dieses Netzwerktreffen aus der Praxis für die Praxis wurde begleitet von einem Vortrag zur Finanzierung von Bau- und Sanierungsvorhaben sowie einem Austausch mit einem Abgeordneten für Bau- und Wohnungspolitik des Deutschen Bundestags.

Da der kollegiale Austausch zum Thema sehr geschätzt wurde, stellen wir Ihnen im Folgenden zwei Beispiele klimaschutzfördernder Maßnahmen aus unserer Mitgliedschaft vor.

- ♦ **Gebäude, Fuhrpark, Hauswirtschaft: Setzen auch Sie in Ihrer Einrichtung oder Ihrem Dienst konkrete Vorhaben zum Klimaschutz um? Teilen Sie es gern mit an VKAD-Referentin Anne Langer: anne.langer@caritas.de**

Günstiger Ökostrom durch vermietete Dachflächen

Bild Martina Kiepe



Michael de Boor, Geschäftsführer der katholischen Einrichtungen Luisenhaus in Naumburg, berichtet über Klimaschutzmaßnahmen aus der stationären Langzeitpflege.

Das Luisenhaus ist ein Altenpflegeheim in Trägerschaft der örtlichen Pfarrgemeinde mit insgesamt 81 Plätzen, das sich in einem zusammengesetzten Gebäude aus unterschiedlichen Baujahren (1902 und 2001) befindet. Hinzu kommt, direkt gegenüber, ein Gebäude für betreutes Wohnen aus den 1960er-Jahren.

Als Einrichtung in kirchlicher Trägerschaft sind uns die Fragen nach den endlichen Ressourcen dieser Welt und dem sparsamen Umgang damit schon seit längerem ein wichtiges Anliegen. Seit 2017 beziehen wir ausschließlich Ökostrom von den hiesigen Stadtwerken. Viele Lichtquellen sind auf LED umgestellt, Einwegprodukte wurden, wo möglich, gegen Mehrwegprodukte ausgetauscht. Wir verfolgen die Entwicklung unserer Verbrauchsmengen kontinuierlich.

Energie-Gutachten bietet eine solide Basis

Um im Klimaschutz noch wirksamer zu werden, beauftragten wir im Jahr 2021 eine externe Energieberaterin. Sie erstellte ein Gutachten, das Aussagen zur Energieeffizienz unserer Einrichtung ermöglichte, und gab uns eine Einschätzung zu verschiedenen Einsparmöglichkeiten. Ich empfehle jeder Einrichtungsleitung, zunächst eine Energieberatung zu beauftragen, da diese das notwendige Know-how für die Komplexität des Themas mitbringt. Die Kosten für ein solches Gutachten sind überschaubar: Im Fall unserer Einrichtung mit 81 vollstationären Plätzen plus betreutem Wohnen lagen sie bei rund 1600 Euro.

Auf Grundlage dieses Gutachtens entstand schließlich Ende 2021 der Plan, eine Photovoltaik-Anlage auf zwei Dächern unserer Gebäude zu errichten. Dazu schlossen wir uns mit einer Solarfirma zusammen, die in Form einer Energiegenossenschaft arbeitet. Inzwischen ist ein Vertrag über die Nutzung der Dachflächen unterzeichnet. Die neue Photovoltaikanlage wird voraussichtlich den Stromverbrauch unseres Hauses decken (die Küche nicht eingerech-

net). Eine gewisse Strommenge werden wir hinzukaufen müssen, voraussichtlich von einer Firma, die den überschüssigen Strom mehrerer Energiegenossenschaften vermarktet.

Partnergenossenschaft finanziert die Anlage

Wir tragen keine Investitionskosten. Die Energiegenossenschaft übernimmt sämtliche Kosten und wird die Photovoltaik-Anlage auch betreiben. Statt der Zahlung einer Dachmiete erhalten wir dafür verbilligten Strom. Dessen vergünstigten Preis geben wir an die Bewohnerinnen und Bewohner weiter. Mit diesem Modell ersparen wir uns Diskussionen – beispielsweise mit Behörden und Leistungsträgern –, ob das Bauen einer eigenen Anlage notwendig sei und die Investitionskosten auf die Bewohner:innen umgelegt werden könnten.

Zukünftig möchten wir ergänzend zur Photovoltaik einen Stromspeicher einbauen, um mehr Eigenstrom in unserem Haus verbrauchen zu können. Dadurch sind wir dann auch besser auf mögliche Stromausfälle vorbereitet, wie sie in letzter Zeit mehrmals bei uns vorkamen. Zu klären ist, wer die Kosten für den Stromspeicher übernimmt.

Bild AdobeStock/lovelyday12



Solarzellen machen Dachflächen zu einem Aktivposten.

Deutliche CO₂-Reduktion durch E-Mobilität und Prozessoptimierung



Die Deutschordens-Altenzentren Konrad Adenauer gGmbH in Köln hat mit der Umstellung ihres Fuhrparks auf E-Mobilität begonnen. Jan Frangenberg, Manager für Fuhrpark, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, erläutert die schrittweise Umstellung.

Wichtigstes Ziel unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen ist die Reduktion von CO₂. Zur Nachhaltigkeit gehört auch, die Prozesse im Fuhrpark zu optimieren, um die Fahrzeuge so effizient wie möglich auszulasten und beispielsweise unnötige Fahrten zu vermeiden. Teil meines Jobs ist etwa die Analyse der Verbräuche, die Koordination der Fahrertermine und des Poolings, also der Nutzung des Wagens durch verschiedene Fahrende. Um die dadurch entstehenden Datenmengen zu bearbeiten, nutzen wir inzwischen neue digitale Anwendungen anstelle klassischer Exceltabellen.

Lieferengpässe bei E-Autos und Ladesäulen

Zum Jahresbeginn 2022 haben wir als Träger mit der Umstellung auf E-Mobilität begonnen. Unser Fuhrpark umfasst 55

Fahrzeuge, von denen vier einen vollelektrischen Antrieb haben und zwei Plug-in-Hybride¹ sind. Perspektivisch wollen wir weiter auf E-Mobilität umstellen, jedoch ist hier aktuell Geduld gefragt. Die Coronakrise, vor allem aber die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine machen sich in Form langer Lieferzeiten und gestiegener Kosten bemerkbar. Auf Autos warten wir inzwischen mehr als die dreifache Zeit. Das Gleiche gilt für Ladesäulen, bei denen man inzwischen mit sechs bis acht Monaten Wartezeit rechnen muss. Fachkräfte für die Inbetriebnahme der Ladesäulen sind zudem sehr gefragt und nur mit langen Vorlaufzeiten zu bekommen.

Unsere Ladesäule konnten wir durch ein Zertifikat über die Verwendung von Ökostrom über Fördergelder refinanzieren. Die Beantragung einer solchen Förderung ist unterschiedlich ausgestaltet, abhängig von der jeweiligen Kommune.

Durch die Optimierung unserer Prozesse und die sinnvolle Anschaffung von Fahrzeugen konnten wir unseren Flottendurchschnitt beim CO₂-Ausstoß von 132 Gramm pro Kilometer im Jahr 2018 auf 92 Gramm im Jahr 2022 senken. Nicht jede so deutliche Verbesserung kostet viel Geld.

Jan Frangenberg

Manager für Fuhrpark, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bei der Deutschordens-Altenzentren Konrad Adenauer gGmbH, Köln

Anmerkung

1. Ein Plug-in-Hybrid ist ein Fahrzeug mit hybridem Antrieb (Verbrennungs- und Elektromotor parallel vorhanden), dessen Batterie außer über den Verbrennungsmotor auch mittels Netzstecker (engl. plug in = einstöpseln) aufgeladen werden kann.

- ♦ Viele Träger von Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe machen sich auf den Weg, um Nachhaltigkeit umzusetzen. Gehören auch Sie dazu? Dann melden Sie sich beim VKAD und berichten unserem Fachverband von Ihren kleinen und großen Klimaschutzmaßnahmen.



E-Mobilität: sauberes Tanken mit eingeplanter Wartezeit.

Aus dem Verband

Rückblick: VKAD wirkte bei der Altenpflegemesse in Essen mit

Auf der diesjährigen Altenpflegemesse, die vom 26. bis 28. April 2022 in Essen stattfand, war der VKAD gleich mehrfach vertreten. Auf dem parallel zur Messe stattfindenden Kongress trat der Fachverband mit insgesamt vier Vorträgen auf zu den Themen: „Akademisierung in der Pflege – wie kann die Integration von hochschulisch ausgebildeten Pflegekräften in der Praxis gelingen?“, „Klimaschutz in der Altenpflege – welche Rolle spielen Pflege-Immobilien?“, „Bürokratieabbau“ und „Gewinnung von internationalen Fachkräften und Refinanzierung – Anwerbung nachhaltig auf den Weg bringen“. Die Folien der Vorträge finden Sie im CariNet.

Am Stand des VKAD kam das Team der Geschäftsstelle mit VKAD-Mitgliedern, Pflegekräften, Unternehmer:innen und weiteren Interessierten in einen anregenden Austausch. Vielen Dank allen, die uns an unserem Stand besucht haben!

Haben Sie weitere Fragen zu den Vortragsthemen, so kontaktieren Sie gern VKAD-Referentin Claudia Stein: claudia.stein@caritas.de

Bild VKAD



In morgendlicher Erwartung der Besucherströme – der VKAD-Stand bei der Altenpflegemesse 2022 in Essen.

BUNDESTAGUNG UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023 IN BERLIN



Bild Adobe Stock: K.C.

Am 13./14. Juni 2023 findet in Berlin die VKAD-Bundestagung statt – aller Voraussicht nach in Präsenz. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen 60 Jahre VKAD zu feiern. Der Bundestagung schließt sich am 15. Juni 2023 die Mitgliederversammlung an, die einen neuen Vorstand für unseren Verband wählen wird. Merken Sie sich diese beiden wichtigen Termine jetzt schon vor.

Neuer Mitgliederservice: ein Werkzeug für Ihre Personalbemessung

Der VKAD stellt seinen Mitgliedern seit April 2022 ein Erhebungs- und Auswertungsinstrument zur Personalbemessung nach § 113 c SGB XI kostenfrei zur Verfügung. Rund 200 Träger aus der Mitgliedschaft haben das Tool bereits abgerufen. Das Instrument ist als Excel-Datei konzipiert und kann auf die Spezifika von 16 Bundesländern angepasst werden. Ziel ist es, Einrichtungen bei der Personalplanung nach §113 c SGB XI zu unterstützen.

Das VKAD-Personalbemessungs-Tool gliedert sich in zwei Prognosebereiche: »

- ◆ Teil A liefert eine Prognose des zukünftigen Personalbedarfs nach der neuen Personalbemessung.
- ◆ Teil B prognostiziert die zu erwartende Entwicklung des einrichtungseinheitlichen Eigenanteils (EEE).

Sind Sie Mitglied im VKAD und haben Interesse an dem Personalbemessungs-Tool? Schreiben Sie eine E-Mail an verwaltungvkad@caritas.de – Sie erhalten ein Antragsformular zur Legitimierung. Nach Prüfung der Daten senden wir Ihnen das Tool zeitnah zu.

VKAD on tour: Mitglieder diskutieren die Pflegezukunft mit

Vom allgegenwärtigen Personalmangel bis hin zur seit mehr als zwei Jahren andauernden Coronapandemie: Der Blick auf den Zustand der Langzeitpflege offenbart Dauerbaustellen und sich verschärfende Krisen. Grundständige politische Reformen sind hingegen nicht in Sicht. In dieser eher pessimistisch stimmenden Lage möchten wir nicht verharren, sondern mit Ihnen, liebe Mitglieder, in einen Austausch über die Weiterentwicklung der Langzeitpflege treten. Im Rahmen unserer Regionalkonferenzen kommen wir vor Ort mit Ihnen ins Gespräch.

Ziel der Regionalkonferenzen ist Ihre Beteiligung an der Frage der Weiterentwicklung der Pflege. Ihre Praxiserfahrung ist gefragt, denn die seit langem aufgestellte Forderung des VKAD zur Flexibilisierung der Sektorengrenzen muss unter Beteiligung der Leistungserbringer vor Ort diskutiert werden. Folgende Fragen möchten wir mit Ihnen erörtern:

- ◆ Können flexible Sektorengrenzen dabei helfen, den steigenden Bedarf mit weniger Personal zu bewältigen?

- ◆ Welche Ausrichtung sollte die Versorgung erhalten?

Sie können Ihre Themen und Forderungen in den verbandspolitischen Prozess einbringen

Theoretische Anknüpfungspunkte für unsere Diskussion bieten die vom Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) formulierten Forderungen zu einer „Demokratisierung des Alter(n)s“. Zur Flexibilisierung einer sektorierten Langzeitpflege gehört es nicht nur, inklusive Strukturen zu schaffen und Menschen sozial einzubinden, sondern ihnen auch in allen Lebenslagen Mitentscheidung und Mitgestaltung zu ermöglichen.

Im Rahmen der digitalen Auftaktveranstaltung am 20. September 2022 erläutert Ursula Kremer-Preiss, Leiterin des Fachbereichs Wohnen und Quartiersentwicklung im KDA, was alters- und generationengerechtes Wohnen heute bedeutet.

Seien Sie an folgenden Orten dabei:

- ◆ 20. September: digitale Auftaktveranstaltung zum Thema „Wohnen 6.0 – mehr Demokratie in der institutionellen Langzeitpflege“ mit Ursula Kremer-Preiss (KDA)
- ◆ 28. September: Erfurt
- ◆ 29. September: Essen
- ◆ 11. Oktober: Schwäbisch-Gmünd
- ◆ 12. Oktober: Regensburg
- ◆ 14. Oktober: Bremen
- ◆ 27. Oktober: hybride Abschlussveranstaltung in Berlin

Detaillierte Informationen zum Ablauf und zur Anmeldung erhalten Sie in Kürze über das CariNet.

Die Geschäftsstelle möchte Sie besser erreichen – helfen Sie uns dabei!

In unserem zurückliegenden Mitgliederrundbrief haben wir Sie um die Angabe Ihrer aktuellen Kontaktdaten gebeten – für die vielen Rückmeldungen bedanken wir uns herzlich!

Damit wir auch alle anderen Einrichtungen und Dienste zukünftig individueller über unsere Arbeit und unsere Angebote informieren können, bitten wir

Sie um die Übermittlung folgender Kontaktdaten:

- ◆ Name Ihrer Einrichtungsleitung
- ◆ E-Mail Ihrer Einrichtungsleitung

» Melden Sie bitte die Kontaktdaten an: verwaltungvkad@caritas.de

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe.

Praxis-Perspektive gefragt: Workshop zum Studiengang „Pflegepädagogik“

Ein grundlegender Aspekt des Fachkräftemangels in der Pflege: Schon heute gibt es viel zu wenig Lehrpersonal, das Pflegestudierende und -auszubildende unterrichten könnte. Die Kölner Kolping-Hochschule Gesundheit und Soziales setzt hier an und baut derzeit einen berufsbegleitenden Online-Studiengang Pflegepädagogik auf. Dieser soll Interessierten ab kommendem Jahr zugänglich sein. Um die Perspektive der Pflegepraxis von Anfang an einzubinden, ist der VKAD an der Konzeption des Studienganges beteiligt.

Einrichtungsleitungen, Trägerverantwortliche sowie Leitungen von Pflegeschulen sind im Rahmen eines Workshops herzlich dazu eingeladen, den neuen Studiengang mitzugestalten und ihre Erwartungen an zukünftige Pflegepädagoginnen und -pädagogen zu formulieren.

Bringen auch Sie Ihre Perspektive ein – melden Sie sich jetzt per E-Mail bei VKAD-Referent Sascha Andree an: sascha.andree@caritas.de

Der Workshop wird am Dienstag, 25. Oktober 2022, von 10.00 bis 13.00 Uhr digital über Microsoft Teams stattfinden.

NEUE MITGLIEDER IM VKAD

Von Januar bis Mai 2022 sind zahlreiche Dienste und Einrichtungen unserem Fachverband VKAD beigetreten. Darüber freuen wir uns sehr, da eine wachsende Mitgliederschaft den Verband vielseitig aufstellt, stärkt und ihn noch wirksamer werden lässt. Wir begrüßen alle neuen Mitglieder ganz herzlich im Verband:

- ◆ Clara-Pfänder-Haus, Salzkotten
- ◆ Sankt Nikolaus Hospital, Nieheim
- ◆ Altenpflegeheim Maria Rast, Herford
- ◆ Marienheim, Halle (Westfalen)
- ◆ St. Pius Pflege + Wohnen, Bielefeld
- ◆ St. Joseph Pflege + Wohnen, Bielefeld
- ◆ Haus St. Margareta, Rietberg-Neuenkirchen
- ◆ Altenpflegeheim St. Johannes Baptist, Rietberg
- ◆ Altenwohnheim St. Aegidius, Rheda-Wiedenbrück
- ◆ Pflegewohnheim St. Josef, Herzebrock-Clarholz
- ◆ Tagesbetreuung St. Marien, Bad Langensalza
- ◆ Tagesbetreuung Burgblick, Eisenach
- ◆ Tagesbetreuung Elisabethgarten, Erfurt
- ◆ Tagesbetreuung Sophia, Erfurt
- ◆ Tagesbetreuung Josefs Garten, Nordhausen
- ◆ Tagesbetreuung Franziskusgarten, Rudolstadt
- ◆ Altenpflegezentrum St. Elisabeth, Weimar
- ◆ Wohngemeinschaft Franziska, Weimar
- ◆ Tagesbetreuung Mathilde, Weimar
- ◆ Pflegedienst Lucius, Erfurt
- ◆ Pflegedienst St. Maria, Rudolstadt
- ◆ Katharinenstift Am Bunten Garten, Mönchengladbach
- ◆ Caritas Altenzentrum St. Elisabeth, Düsseldorf
- ◆ Caritas Tagespflege St. Hildegard, Düsseldorf
- ◆ Caritas Pflegezentrum St. Elisabeth, Düsseldorf
- ◆ Schmallenbach-Haus „zu Hause“, Menden
- ◆ Tagespflege im Caritas-Altenzentrum St. Bruno, Köln
- ◆ Sozialstation Stadtsteinach, Stadtsteinach
- ◆ St.-Altfrid-Haus, Gladbeck
- ◆ Johannes-van-Acken-Haus/Tagespflege, Gladbeck
- ◆ Caritas „Ambulante Dienste“, Gladbeck
- ◆ Christophorus-Hospiz, Mainz
- ◆ Missionshaus Neuenbeken, Paderborn
- ◆ Caritas-Sozialstation St. Franziskus, Würzburg
- ◆ Caritas-Sozialstation St. Norbert, Würzburg
- ◆ Caritas-Sozialstation St. Totnan, Würzburg

NACHGEDACHT



**Helene
Maqua**

*Stellvertretende
Vorsitzende des
VKAD
E-Mail: helene.
maqua@caritas-
net.de*

spricht. Das Thema ist auch in der Langzeitpflege angekommen. Dies zeigte sich zuletzt bei der diesjährigen Altenpflegemesse in Essen, auf deren parallel stattfindendem Kongress der Klimaschutz einen eigenen Themenschwerpunkt bildete. Auch wenn eine einzelne Einrichtung oder ein Dienst allein nicht sämtliche erforderlichen Klimaschutzmaßnahmen von heute auf morgen stemmen kann, sollten die Träger nicht den Kopf in den Sand stecken. Denn auch kleine Schritte sind hilfreich. Die Schöpfung zu bewahren, ist ein Auftrag Gottes an uns Menschen – und Grundvoraussetzung unseres Lebens.

Dazu zählt etwa auch ein respektvoller Umgang mit Lebensmitteln. Es existieren bereits zahlreiche hilfreiche Praxisbeispiele, die in der jeweiligen Einrichtung leicht umsetzbar sind. Insbesondere die Lebensmittelversorgung ist ein Punkt, mit dem wir gerade bei den Bewohner:innen unserer Einrichtungen der Langzeit-

Klimaschutz bedeutet auch respektvollen Umgang mit Lebensmitteln

Längst ist klar, dass Klimaschutz alles andere als ein kurz laufendes Modethema ist, über das im kommenden Jahr schon niemand mehr

pflege „offene Türen einrennen“ können. Hier trifft man auf viel (Lebens-)Erfahrung zum Thema sparsamer Umgang mit Lebensmitteln, die sich in praktischen Hinweisen widerspiegeln. Ein Projekt des AWO-Bundesverbandes zum Klimaschutz in der stationären Pflege, bei der Altenpflegemesse 2022 vorgestellt, zeigt den immensen CO₂-Fußabdruck des Sektors Ernährung auf, weit vor den Bereichen Wäsche und Müllentsorgung.

Nehmen Sie bei dem Thema die Betroffenen – also die Bewohnerinnen und Bewohner – mit ins Boot. Sie werden sehen, wie viele Ideen dann kommen. Die Gestaltung der Menüpläne geht auch mit weniger Fleisch und mehr regionalen und saisonalen Produkten: Eine kostenneutrale Umstellung ist hierbei möglich. Ein Dauerbrenner sind auch die Portionsgrößen einer Mahlzeit, die vielfach als zu üppig bewertet werden. Mit angepassten Portionierungen lässt sich der Lebensmittelverschwendung Einhalt gebieten. Ernährungsphysiologische Grundsätze stehen dem nicht entgegen, denn die Ernährungspyramide sieht auch für Seniorinnen und Senioren einen gemäßigten Genuss von Fleisch vor. Warum also nicht die gesunde Ernährung mit den Klimazielen verknüpfen? Letztendlich profitieren alle davon.

Ihre Helene Maqua

IMPRESSUM neue caritas VKAD-Info

www.vkad.de

Redaktion: Anne Langer (ala, verantwortlich), Claudia Stein (st), Andreas Wedeking (awe), Eva-Maria Güthoff (eg), Klemens Bögner (neue caritas)

Reinhardtstr. 13, 10117 Berlin

VKAD-Redaktionssekretariat: Nadine Kraus, Tel. 0 30/28 44 47-51, Fax: 07 61/2 00-7 10, E-Mail: vkad@caritas.de

Vertrieb: Bettina Weber, Lambertus-Verlag GmbH; Tel. 07 61/3 68 25-0, Fax: 3 68 25-33, E-Mail: neue-caritas@lambertus.de

Titelbild: Adobe Stock (c) lovelyday12, New Africa, flyalone, THINK b

Nachdruck und elektronische Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Herausgegeben vom VKAD e.V. in Freiburg.



Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V.